

Was muß zum Beispiel im Zusammenhang mit dem Deutschlandplan des Volkes vor allem innerhalb der Parteiorganisationen und unseren Arbeitern klarwerden? In erster Linie das eine, daß sie den nationalen Kampf am besten unterstützen, wenn sie durch hervorragende Produktionstaten die Republik stärken. Sicher, das ist schon oft gesagt worden. Aber wie man es erklärt, wie man den Zusammenhang zwischen Politik und Ökonomie, die Wechselwirkung zwischen beiden Faktoren und die Auswirkungen zeigt, darauf kommt es an. Vielleicht sollte man zunächst unter den Genossen und dann in den Brigaden einmal eine theoretische Diskussion dazu führen. Sozialistisch lernen gehört zu den Prinzipien der Brigadearbeit.

WPO ergänzen Betriebsinitiative

Durch die Wohn- und Ortsparteiorganisationen, die über die Wohnbezirks- bzw. Ortsausschüsse der Nationalen Front im Kreis Güstrow die Anregungen der Kreisleitung zu verwirklichen begannen, wurde und wird die Initiative der Genossen und Kollegen in den Betrieben ergänzt. Schon in den ersten zwei Tagen nach dem Erscheinen des Deutschlandplans des Volkes erreichten die Genossen zusammen mit den Freunden aus den Blockparteien und den Massenorganisationen, daß 195 westdeutsche Besucher im Kreis Güstrow dieses Dokument kennenlernten. In der gleichen Zeit fanden 180 Kurzversammlungen in Häusern statt.

Ob sich nun westdeutsche Besucher oder Bürger unserer Republik zum Deutschlandplan des Volkes äußerten, alles, was sie sagten, bestätigte die im Dokument hervorgehobene ^A Gemeinsamkeit zwischen den Arbeitern beider Teile unseres Vaterlandes.

Frau Corbie aus der Schnoienstraße 26 in Güstrow sagte: „Mir sind die Schrecken des zweiten Weltkrieges noch sehr in Erinnerung. Mit acht Kindern, die den Vater entbehren mußten, habe ich auf der Landstraße gelegen. Wenn ich nun daran denke, daß die Adenauer-Clique einen neuen Weltkrieg anzetteln will, dann empört sich mein Muttergefühl, dann sage ich mir, daß den Machen-

schaften der Kriegsbrandstifter endlich ein Riegel vorgeschoben werden muß. Ich schweige nicht, ich werde es jedem sagen, der es hören oder nicht hören will, wie brennend das Problem der Abrüstung ist. Meine Kinder dürfen keinen Krieg mehr erleben, und auch die Enkel nicht.“

Ein Arbeiter der Hamburger Hochbahn, Mitglied der SPD, nahm an einem improvisierten Forum in Güstrow teil. „Ich kann nur jedes gesamtdeutsche Gespräch gutheißen“, erklärte er u. a., „denn wir Arbeiter hüben und drüben haben doch letztlich gleiche Interessen. Es müßte der Arbeiterschaft doch gelingen, ihren Willen durchzusetzen, wir haben das in Hamburg und Schleswig-Holstein mit Streiks mehr als einmal bewiesen. Sie können versichert sein, daß ich über den Brief, den ich mitnehmen werde, mit meinen Arbeitskollegen spreche.“

Solche Stellungnahmen entsprechen genau der im Deutschlandplan des Volkes auf gezeigten dritten Alternative: Frieden und Verständigung statt Krieg oder Vertiefung der Spaltung. Und sie zeigen die Kräfte, die Frieden und Verständigung erzwingen können: die friedliebenden Kräfte des deutschen Volkes und vor allem die Arbeiter.

Eine Parteiorganisation wird daraus Schlußfolgerungen für die praktische Tätigkeit ziehen. Zwischen den westdeutschen Arbeitern und ihren Klassen-genossen in der Republik bestehen durch ihre Zugehörigkeit zu einer Klasse schließlich die größten Gemeinsamkeiten, und beim gemeinsamen Handeln werden die größten Potenzen für den Kampf um die Erhaltung des Friedens und für die Schaffung einer Konföderation beider deutscher Staaten frei.

*

Die im Kreis Güstrow von der Parteiorganisation eingeleiteten Maßnahmen zum Deutschlandplan des Volkes zeigen zwar nur erste Schritte, sie lassen aber erkennen, wie die Parteiorganisationen an die Arbeit mit einem solchen bedeutenden Dokument herangehen müssen.

Manfred Grey